

„Ich bin keine Heldin“

Miep Gies ist die letzte überlebende Helferin von Anne Frank und ihrer Familie

Von Ruth Pons

Seit einigen Jahren gibt sie keine Interviews mehr. Miep Gies lebt zurückgezogen in ihrem Haus bei Amsterdam. Den Rummel, der um sie gemacht wurde, hat sie nie verstanden. „Eine Heldin bin ich nicht, im Rampenlicht wollte ich nie stehen“, schreibt sie in ihrer Autobiografie. Als die Frau, die Anne Franks Tagebuch für die Nachwelt rettete, wurde die Holländerin dennoch weltberühmt.

Miep Gies wird 1909 in Wien als Hermine Santrouschitz geboren. Kurz nach dem Ersten Weltkrieg kommt sie im Rahmen eines Hilfsprogramms für Hunger leidende österreichische Arbeiterkinder in die Niederlande zu einer Pflegefamilie und erhält dort den Spitznamen „Miep“. Ursprünglich sollte sie nur ein paar Monate aufgepäppelt werden, doch sie fühlt sich in Amsterdam so heimisch, dass sie für immer bleibt. Als sie im Herbst 1933 von Otto Frank als Bürohilfe in seiner Firma Opekta eingestellt wird, ist Miep Gies 24 Jahre alt ...

Interessieren Sie sich für den vollständigen Artikel?

Dann setzen Sie sich mit mir in Verbindung: mail@ruthpons.de